

*Orn. Jh. Bad.-Württ.* 11, 1995: 237-238

## Nachweis eines Feldrohrsängers (*Acrocephalus agricola*) auf der Halbinsel Mettnau bei Radolfzell am Bodensee

43. Mitteilung aus dem Mettnau-Reit-Illmitz-Programm

Von Michael Straubhaar und Wolfgang Fiedler

Im Rahmen der Fänge und Untersuchungen an rastenden Kleinvögeln auf der Halbinsel Mettnau bei Radolfzell am Bodensee (Kreis Konstanz) durch die Vogelwarte Radolfzell (näheres siehe z.B. BERTHOLD & SCHLENKER 1975 und BERTHOLD et al. 1986) wurde am 25.9.1994 um 13.00 Uhr ein Feldrohrsänger (*Acrocephalus agricola*) gefangen, beringt, untersucht und wieder in die Freiheit entlassen. Der Fang mittels Japannetz erfolgte im Übergangsbereich von der verbuschenden Steifseggen- zur Schilfzone des NSG „Halbinsel Mettnau“

Zu diesem Zeitpunkt arbeiteten auf der Beringungsstation R. Buschenreiter (Villach/A), Dr. M. EISNER (Köflach/A), W. FIEDLER (Radolfzell/D), L. SCHWARZ (Schwebheim/D) und M. STRAUBHAAR (Unterseen/CH). Keiner der Anwesenden hatte Spezialkenntnisse bei der Bestimmung möglicher Rohrsänger-Irrgäste, sodaß zunächst trotz hohen Zeitdrucks und der Notwendigkeit zur reibungslosen Bearbeitung der anderen Fänglinge zusätzliche Körpermaße genommen und Fotos angefertigt wurden, die erst zu einem späteren Zeitpunkt Spezialisten vorgelegt werden konnten. Anhand der Maße und Fotos wurde der Vogel von B. LEISLER (mdl.) und P. BARTHEL (briefl.) eindeutig als Feldrohrsänger identifiziert.

Als gute Artmerkmale, die u.a. auch von P. BARTHEL (briefl.) zur Begründung der Artbestimmung genannt wurden, seien erwähnt: Kopfmuster (markanter, heller Überaugenstreif), Schnabelfärbung (braunschwarz), Schnabellänge (Spitze bis Nasenlochanfang 8mm; bis Federansatz 10mm; bis Hinterkopf 32mm), Flügellänge (56mm) Schwanzstufung (Längendifferenz zwischen innersten und äußersten Schwanzfedern 6,5mm) und Färbung von Bürzel (etwas dunkler als das sonst fahl graubraune Gefieder) und Schirmfedern (etwas dunkler abgesetzte Ränder gegenüber den Federzentren). Nach SCHULZE-HAGEN & BARTHEL (1993) hat der Feldrohrsänger gegen-

---

Anschriften der Verfasser:

Michael S t r a u b h a a r, Steindlerstr. 27a, CH-3800 Unterseen

Wolfgang F i e d l e r, Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie, Vogelwarte, Schloß Möggingen, D-78315 Radolfzell

über den anderen europäischen ungestreiften Rohrsänger-Arten (Teich-, Sumpf- und Buschrohrsänger) besonders kurze Flügel, eine starke Schwanzstufung und einen kurzen Schnabel. Vögel mit stark abgenutztem Gefieder können nach Aussage der Autoren regelrecht grau aussehen, wie es beim hier genannten Fängling sehr deutlich der Fall war.

Die Artbestimmung wurde im Dezember 1994 von der Deutschen Seltenheitenkommission anerkannt. Es handelt sich hiermit nach 2 Nachweisen der Art von Helgoland 1864 und 1878 (BAUER 1991) um den 3. Nachweis des Feldrohrsängers für Deutschland (P.BARTHEL briefl.) und um den Erstnachweis für das Bodenseegebiet sowie für Baden-Württemberg. Das Hauptverbreitungsgebiet der Art liegt zwischen der Ostküste des Kaspischen Meeres, der Uralmündung, Kasachstan und der Mongolei. Die westlichsten, inselartigen Vorkommen sind aus dem Donaudelta bekannt (BEZZEL 1993). Im Zeitraum nach dem 10. September 1994 hatten mehrere Hochdruckzentren über dem kontinentalen Ost- und Südosteuropa und Tiefdruckgebiete im Bereich Griechenlands und der Türkei für Luftmasseneinstrom aus südöstlichen Richtungen nach Mitteleuropa gesorgt. Ob dies allerdings ein Grund für das Auftauchen des Irrgastes war, muß offen bleiben.

### Literatur

- BAUER, K.M. (1991): *Acrocephalus agricola* Feldrohrsänger. In U.N. GLUTZ VON BLOTZHEIM & K.M. BAUER, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 12:341-352. - Wiesbaden (Aula).
- BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. - Wiesbaden (Aula).
- BERTHOLD, P. & R. SCHLENKER (1975): Das „Mettnau-Reit-Illmitz-Programm“ - ein langjähriges Vogelfangprogramm der Vogelwarte Radolfzell mit vielfältiger Fragestellung. - Vogelwarte 28:97-123.
- BERTHOLD, P., G. FLIEGE, U. QUERNER & R. SCHLENKER (1986): Erfolgreicher Abschluß des „Mettnau-Reit-Illmitz-Programms“ der Vogelwarte Radolfzell: Übersicht über die technischen Daten und über Anschlußprogramme. - Vogelwarte 33:208-219.
- SCHULZE-HAGEN, K. & P.H. BARTHEL (1993): Die Bestimmung der europäischen ungestreiften Rohrsänger *Acrocephalus*. - Limicola 7:1-34.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahreshefte für Baden-Württemberg](#)

Jahr/Year: 1995

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Straubhaar Michael, Fiedler Wolfgang

Artikel/Article: [Nachweis eines Feldrohrsängers \(\*Acrocephalus agricola\*\) auf der Halbinsel Mettnau bei Radolfzell am Bodensee. 237-238](#)